



Dossier Raumgestaltung Purzelbaumkindergarten

Einleitende Gedanken zur Raumgestaltung im Purzelbaumkindergarten



Ziel ist es, allen Kindern **mehr Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen** zu ermöglichen. Nicht nur die motorisch starken Kinder sollen ihre Fähigkeiten erweitern, sondern gerade eben auch die schwächeren Kinder müssen in ihrer motorischen Entwicklung gefördert und unterstützt werden.

Ob als „**Bewegungsecke**“, als **mobiles Freispielangebot** oder/und **Angebot im Freien** soll die Bewegung den gleichen Stellenwert wie die „Bäbiecke“ und die „Bauecke“ bekommen, so dass Bewegung ganz natürlich in den Lebensalltag unserer Kinder integriert wird. Bewegung findet aber natürlich nicht nur in dieser Bewegungsecke statt, sondern soll überhaupt im Kindergartenalltag einen wichtigen Platz bekommen.

Es geht darum, nicht nur angeleitete Bewegungsmöglichkeiten zu erweitern (was auch ganz wichtig ist), sondern vor allem darum, dass Kinder ihre **eigenen motorischen Ideen** umsetzen können und sich so automatisch an dem Punkt fördern, wo sie momentan stehen. Sie üben, was sie noch nicht können, kopieren von andern Kindern, probieren Neues aus, suchen Herausforderungen etc. Dabei werden ganz nebenbei auch noch die sozialen Kompetenzen, das Selbstwertgefühl und die Handlungsplanung gefördert.

Wichtig ist eine **sorgfältige Einführung der Bewegungsmaterialien** mit ihren Möglichkeiten, Gefahren und Regeln.



Umsetzung

Budget:

Für die Umsetzung und Materialanschaffung hat jeder Kindergarten ein **einmaliges Materialbudget von 1000 Fr.**

Auch Materialien für Aussen, für die Fein- und Grafomotorik oder Entspannung gehören dazu.

Die Grossinstallationen wie Haken/Sprossenwände gehen über das Budget des Hochbambtes.

Bauliches:

Je nach baulicher Grundsubstanz (Mauern und Decken des Gebäudes) und räumlichen Gegebenheiten sind verschiedene Ideen zu prüfen.

Wichtig ist, dass Decken und Mauern von einer Fachperson begutachtet werden, um herauszufinden, ob es überhaupt möglich ist, eine Aufhängevorrichtung sicher anzubringen (Hochbauamt). Die Standorte von Haken und Sprossenwänden sind gut abzuklären und zu bedenken, damit der Raum nicht blockiert wird.

Die Abklärung baulichen Möglichkeiten, die Sicherheitskontrolle und die Kontrolle der Handwerker übernimmt das Hochbauamt der Stadt St.Gallen.

Grobmotorische Tätigkeiten sind nun meist verbunden mit einem erhöhten Geräuschpegel, vor allem zu Beginn des Projekts oder bei neu eingeführtem Material.

Darum: **Jeder Kindergarten ist individuell – die optimalste Umrüstungsmöglichkeit und Gestaltung des Raumes soll ausprobiert werden! Beratungen bieten das Projektteam oder auch die Projektteilnehmenden untereinander.**

Raumgestaltung

Die Umsetzung des Purzelbaum-Projekts ist *in jedem Kindergarten möglich*, sie kann und muss nicht innerhalb einer bestimmten Zeit geschehen. Das Ausprobieren, Erfahrungen sammeln und der Prozess sind sehr wichtige Bestandteile vor, im und nach dem Projekt!

Schulleitung, Hauswart und Hausbesitzer über die Umgestaltung frühzeitig informieren. Dies vermeidet Unstimmigkeiten.



Sicherheit (siehe Sicherheitsdossier bfu)

Die Sicherheit der Kinder ist zentral!

Zu Bedenken ist, dass eine Kindergartenlehrperson nicht überall präsent sein kann. Die Kinder müssen lernen, mit Risiko, Gefahr, Sicherheit und Regeln umzugehen. Die Lehrperson kennt und beachtet die Regeln der Sicherheit gemäss bfu-Leitfaden.

Merkpunkte:

- das Einführen von Regeln
- ausreichende Sicherheit durch Matten, Matratzen, Schutz von Heizkörpern
- das optimale Wählen der Bewegungsstandorte
- das Aufzeigen von Gefahren
- das Anpassen der Angebote an die Kindergruppe und
- wo immer notwendig, die direkte Aufsicht der Kinder durch die Lehrpersonen.
- Keine Installationen ohne Fachpersonen

Für die Stadt St. Gallen ist punkto Sicherheit das Hochbauamt zuständig. Im Weiterbildungsmodul „Sicherheit“ wird mit dem bfu-Berater workshopartig geübt, wo Gefahren lauern und wo die Lehrpersonen Verantwortung tragen.

Haftung für Unfälle

siehe Merkblatt Ich
(Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen)

„Bewegt die Welt erfahren“

Die falsche Sicherheit

Nicht unwesentlich zur Verarmung an Bewegungsgelegenheiten trägt unser Bestreben nach Sicherheit bei. Unsere Sicherheitsbestimmungen verhindern, dass wir den natürlichen Umgang mit Risikosituationen üben können. Wir verlieren die Fähigkeit, Risikosituationen zu beurteilen. Dabei gehört der **altersgemässe Umgang mit Gefahren und Risiken zur normalen Entwicklung** des Menschen. Er bildet wichtige körperliche und geistige Kräfte, baut natürliche Aggressionen ab und fördert die angemessene Einschätzung anforderungsreicher Situationen. Das Hinführen zur Einschätzung von Gefahren ist die beste Schadenprävention.

Kinder(t)räume sind Bewegungsräume

Dossier Raumgestaltung Projekt Purzelbaum St. Gallen
Petra Müller
2020

Wenn wir uns vornehmen, kindgerechte Bewegungsräume zu gestalten, können wir uns als erstes an den **Grundbedürfnissen der Bewegung** orientieren. Eine Vorrichtung an der Decke für ein Trapez, für Schaukelringe oder einen Kletterturm deckt bereits viele Bewegungsbedürfnisse ab.

Die Bedürfnisse „gleiten und rutschen“ sowie sich „auf Rollen und Rädern fortbewegen“ brauchen vor allem Platz und Material.

Zum Klettern und von oben hinab springen eignen sich neben Sprossenwand und Leiter vor allem Bäume.

Zur Verbesserung der Gleichgewichtsfähigkeit gibt es eine Vielzahl von Geräten (Pedalo, Rola Rola, Wackelbrett usw.). Materialien, wie sie die Bewegungsbaustelle benützt, (Lastwagenschläuche, Bretter), Vierkanthölzer, Rundhölzer, Holzklötze, usw.) eignen sich ebenfalls vorzüglich für die Gleichgewichtsschulung.

Anbieten und Zulassen

Die Bewegungsräume kindgerecht einzurichten ist die eine Seite, die entstehende Bewegung zuzulassen die andere. Oft ist zu beobachten, dass bewegungsanregende Räume vorhanden sind, aber die Kinder diese nicht oder nur eingeschränkt benützen dürfen. Es braucht für das Kind Mut, bis in die Baumkrone zu klettern. Ebenso viel oder noch mehr Mut braucht die Lehrperson, um dies zuzulassen...

Es ist für die Kinder lustvoll, auch bei Regenwetter eine Wiese hinunterzurollen.

Es braucht von der Kindergärtnerin Gelassenheit, dies zuzulassen und gute Argumente bei den Eltern, wenn die Kinder verschmutzt nach Hause kommen.

Eine Haltung in diese Richtung zu entwickeln ist nicht einfach, braucht **Zeit** und das Wissen um die Bewegungsbedürfnisse der Kinder. Sie ist aber für eine gesunde Entwicklung der Kinder ebenso entscheidend, wie das **Anbieten von kindgerechten (Bewegungs-)Räumen**.

Alle an der Planung unserer Umwelt beteiligten Personen (Architekten, Politiker/innen, usw.) müssen immer wieder auf die Bewegungsbedürfnisse der Kinder aufmerksam gemacht werden. Vielfach vertragen sich die kindlichen Bedürfnisse nicht mit den Vorstellungen aller Personen.

Lustvolle Bewegung erzeugt zudem oft Lärm, macht schmutzige Kleider und verursacht ab und zu eine Hautabschürfung. In dem wir dies akzeptieren, tragen wir wesentlich zu einer gesunden Entwicklung unserer Kinder bei.

oben stehende Texte zu „Bewegt die Welt erfahren“ stammen aus der Fachzeitschrift 4bis8 für Kindergarten und Unterstufe, Thomas Lüscher, Dozent für Bewegung und Sport der Fachhochschule Aargau, Institut Kindergartenstufe (und Literaturangaben von Remo H. Largo, Kinderjahre / Rudolf Lensing-Conrady, LCH, Hansruedi Baumann, Mut tut gut)



Materialien

Das Sammeln von Materialien erweist sich als sinnvoll, da das Budget beschränkt und spezielles Bewegungsmaterial seinen Preis hat. Material wie z.B. Matratzen, Bänke, Kissen, Decken, Gymnastikbälle, Kisten, Bretter, Seile, ausrangiertes Turnmaterial und Matten etc. sind gute Grundmaterialien.

Bestellung von Materialien: sich Zeit lassen, sich überlegen, was die Kinder mit dem Material „trainieren“ oder üben können.

Gemeinsames Bestellen hat den Vorteil von Mengenrabatten.

Die individuelle Beratung durch die Projektleitung soll zu weiteren Schritten verhelfen. Der Austausch und das Hospitieren bei anderen Projektkindergärten sind ebenfalls sehr hilfreich.

Tipps:

- nicht alles Material auf einmal anschaffen
- Material wenn möglich vor dem Kauf begutachten
- Material auf Langlebigkeit überprüfen
- Angebote von Flohmärkten und Brockenhäusern prüfen
- wertlose Materialien wie Schachteln etc. haben auch ihren Reiz
- nicht alles Material gleichzeitig anbieten (Reiz des Neuen!)
- Austausch von speziellen Materialien unter den Kindergärten
- Eigenaktivität zulassen (Kinder sollen sich selbst Bewegungslandschaften/-baustellen bauen können)

- Aussenmaterialien: Schutz vor Diebstahl, Versorgungsmöglichkeiten

„Spannend war die Tatsache, dass ganz wenig vorgefertigtes Bewegungsmaterial angeschafft wurde. Alle Lehrpersonen entschieden sich hauptsächlich für „einfache“ Utensilien, mit denen die Kinder ihre eigenen Bewegungsbaustellen aufbauen können.“



Was kaufen? Kurze Tipps!

- Förderbereiche Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Balance, Geschicklichkeit beachten!
- Naturmaterialien und Plastik, Neues und Gebrauchtes, Bewährtes und Mutiges, vielseitig Einsetzbares und Dauerrenner...
- Zu fördernde Fertigkeiten sind z.B. Schwingen, Klettern, Hangen, Rollen, Rutschen, Springen, Hüpfen, Ziehen, Balancieren, Stützen etc.
- Trampoline, Flusststeine und ein Haken können schon viele Spielanregungen für Innen bieten. Materialien können und sollen kombiniert werden.
- Zu viele Materialien können auch hinderlich in der Phantasie sein und die Kinder überfordern.
- Für Draussen sind sicherlich die Rugeli und Bretter das „Must have“!



Innenräume bewegungsfreundlich gestalten

- Versorgungsmöglichkeiten überlegen (Kisten, Kästen, Rollkorpuse)
- Tische, Stühle oder auch Fensterbänke entfernen/abgeben
- Ein leerer Raum hilft bei der Planung
- Ecken, Nischen, Treppen oder Garderoben nutzen
- Wo könnten Haken montiert werden? (sofern Deckenkonstruktion es möglich macht?)
- Stühle, Kissen oder Bänke als Sitzmöglichkeit wählen?
- Stehpult mit Barhocker anstatt grosser platzraubender Lehrerpult
- Ruhige Ecke als Rückzug nicht neben Purzelbaum-Spielecke
- Wähle ich eine fixe Bewegungsecke oder eher mobile Lösung?
- Platz schaffen für Schwungrad bei Haken/Affenseilen/Schaukeln

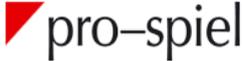
Wichtig: Purzelbaum kann auch ohne Hängevorrichtungen oder fixe Installationen lustvoll umgesetzt werden.



Kleiner Kindergarten, was nun?

- Mobile Purzelbaum-Angebote
- Im Stübli Platz schaffen für Bewegungsangebot im Freispiel (Stühle weg)
- Wenn möglich Stühle oder Tische reduzieren
- Raumgestaltung überdenken – weniger ist mehr
- Fixer Purzelbaumtag oder Purzelbaumzeiten einbauen
- Abwechslungsweise 1 Woche Bauecke und 1 Woche Purzelbaumecke
- Pult raus und Büro reduzieren, Barhocker am Regal anstatt Pult mit Stuhl
- Ausmisten und Material reduzieren – was wird selten oder nicht gebraucht – weniger Material horten
- Garderobennutzung prüfen
- Im Freien mehr Angebote schaffen
- Geführte Sequenzen mit viel Bewegung, dafür weniger im FS ist auch möglich
- Nicht alles Purzelbaum-Material anbieten, sondern Wochenthema oder Monatsthema mit einem Material
- Versorgungssystem überdenken, einheitliche Regale und Boxen
- Bei der Budgeteingabe neue Regale auf Rollen bestellen
- Eine Arbeitskollegin für Raumgestaltung um Rat fragen: Blick von aussen, Plan zeichnen, Optimierungen prüfen

Bezugsquellen und Adressen	Bemerkungen zum Anbieter
<p>Holzleitern Firma Feresta, Haslenstrasse 22, 8862 Schübelbach www.feresta.ch/holzleitern</p>	<p>Holzleitern ca. 70.-</p> 
<p> eibe Komplett begeistert Eibe AG Neue Winterthurerstrasse 28 8304 Wallisellen 044 831 15 60 www.eibe.ch</p>	<p>grosser Spielwarenanbieter, sehr gute Qualität eher obere Preisklasse</p>
<p> Muttutgut! www.muttutgut.ch Hansruedi Baumann, Bewegungsbaustellen</p>	<p>Rola Rola, Slackline, Spulen, Korondo</p> 
<p> eltoys.com Eltoys Spielmaterial Postfach 35 9535 Wilen bei Wil www.eltoys.ch 071 970 01 03</p>	<p>Bewegungsmaterialien/Spielmaterialien, Vertreter kommt in den KG</p> 
<p> Betzold Betzold Lernmedien GmbH Haldenwiesli 19a 8207 Schaffhausen 052 644 80 90 www.betzold.ch</p>	<p>Viele preisgünstige Bewegungsmaterialien, grosse Auswahl, schnelle Lieferung</p> 
<p> alder + eisenhut Alder und Eisenhut Industriestrasse 10 9642 Ebnat-Kappel 071 992 66 66 www.alder-eisenhut.ch</p>	<p>Die Adresse für originale Turngeräte, gute Mattenangebote</p> <p>Spezialrabatte für Purzelbaumkindergärten!</p> 
<p> UHU UHU Spielschür AG Eduard Schweizer Ottenbacherstrasse 21 8909 Zwillikon www.uhu-spielscheune.ch</p>	<p>grosse Auswahl an Spielmaterial für Innen und Aussen, teilweise günstiger als andere Anbieter, spezielle Aktionen, Qualität sehr gut</p> 

 <p>Pro-Spiel Feldstrasse 20 5107 Schinznach-Dorf 056 463 60 60 www.pro-spiel.ch</p>	<p>Spielmaterialanbieter, qualitativ hochstehend, eher obere Preisklasse, gute Auswahl an Spielmaterial, auch viel für Feinmotorik</p> 
<p>Coop Bau- und Hobbyfachmarkt www.coop.ch</p>	<p>Rollwägeli (ca. 29 Fr.) zum Liegen, Sitzen und Transportieren von Material, Reck, Ringe, Schaukeln und Schaukelteller (zw. 30-40 Fr.)</p>
<p>Migros, Coop, Jumbo, Landi www.landi.ch</p>	<p>Boxen, Schaumstoffe, Harasse etc.</p>
<p>IKEA www.ikea.ch</p>	<p>Aufbewahrungssysteme, Schaukelsack, Sitzmatten</p>
<p>VISTAWELL SPORT + BALANCE www.vistawell.ch, Rubrik kids in move</p>	<p>Anbieter von professionellem Sport- und Gymnastikmaterial</p> 
<p>SPORT-THIEME.ch Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie Sport-thieme</p> <p>Fürstenlandstr.96 9014 St. Gallen 071/ 274 90 58 www.sport-thieme.ch</p>	<p>Sportmaterialien für alle Bereiche grosse Auswahl</p> 
<p> Bea Verlag www.bea-verlag.ch</p>	<p>gut für Bälle, Tücher, Trampolin, sehr günstig, Qualität nicht immer gut</p>
<p>Online-Börse www.ricardo.ch / www.ebay.ch</p>	<p>Gebrauchte Materialien ersteigern oder kaufen/verkaufen (z.B. Skates, Fahrräder etc.)</p>
<p>Flohmarkt Brockenhäuser www.hiob.ch, www.brocki.ch</p>	<p>Gallusmarkt, 1x pro Jahr, Kinderflohmarkt Für Kinder-Fahrzeuge etc.</p>
<p>Elektrobedarf Winterhalter + Fenner AG Edisonstrasse 5 9015 St. Gallen 071 314 77 77 www.w-f.ch</p>	<p>Holzspulen</p> 
<p>Firma Dixia St. Gallen</p>	<p>Chriesisteine: 1 kg à Fr. 8.00 ab 5 kg Fr. 7.20 ab 10 kg Fr. 6.80/Kg</p> <p>Chriesisteine kann man in der Mikrowelle oder im Backofen erwärmen.</p>
<p> www.spielgruppe.ch, Onlineshop</p>	<p>Schaumstoffklötze; Rohlinge und Überzüge</p> 

Beispiele Sitzen



Sitzunterlagen



Noppenunterlage



Drehsitz-Teller



Balance-Otto (Hocker)



Sitzmatten für den Wald (Militärbedarf)



Holzspulen

Beispiele Versorgungsmöglichkeiten



Rollos vor Schränken



Spezialanfertigung Kiste für Rugeli



Purzelbaum-Schrank



aufgehängter Ball



Gartenhaus

Beispiele Klettern



Kletterturm St. Galler Modell



Purzelbaumzimmer



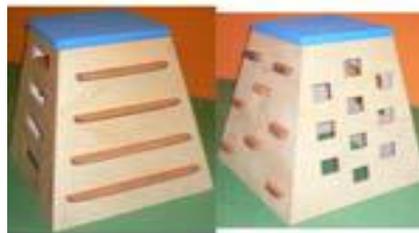
Kletternetz



Kletterkugel



Kletterwand



Trapezböcke



Neue Sprossenwand und Kletternetz zum Ausklappen



3 Sprossenwand-Elemente aus einer Turnhalle

Beispiele Schaukeln



Kletterbogen



Sitzsäcke



Schaukelkorb



Sitzsack, Haken und Balken als Stütze



Strickleiter



Hängematte aus Matratze

Beispiele Rutschen und Hüpfen



Leiter und Bänkli



Hüpfleiter



Hüpfball



Moonhopper

Beispiele Rollen und Purzeln



Projekt Purzelbaum St. Gallen





Schaumstoffrollen

Riesen-Kreisel

Plastiktunnel zum Zusammenrollen



Bärenrolle



Rollbrett / Wägeli mit Stab



Leichtmatten von Alder&Eisenhut



Inlineskates



Aquafun in der Garderobe,



Alte Niedersprung- Matte für Sprossenwand

Weitere Materialien



Ballzelt



Fallschirme



verschiedene Ballsorten



Pferdegeschirr



Pedalo



Frisbee



Basketballkorb



Trampolin



Boxsack



Sitzteller



Purzelbaum-Puzzle



Star-Rider



Wurfspiele



Flashcups Stapelbecher



Jongliermaterialien



Motorik-Sets mit verschiedenen Materialien



Reifen aus Holz/Plastik



Spring- und Schwungseile



Bodenmarkierungen



wertlose Materialien wie Pet-Flaschen oder



Vario-Cube



Turtle Fortbewegungsart

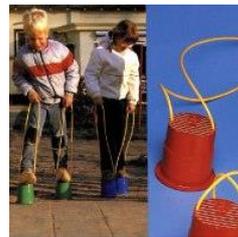
Beispiele Balance



Balancebrett



Balanceskier



Büchsenstelzen



Wippbrett gross



Balanciergeli



Balancierhalbkugel



Flusssteine



Rola Rola Set



Balancierwippe



Balancierbrett



Balancierweg



Slackline

Weiteres

Material für Rollenspiele, Musik, Entspannung, Grafo- und Feinmotorik gehören selbstverständlich auch zur Bewegung! (Material Grafo - und Feinmotorik siehe Weiterbildungsunterlagen Modul Grafomotorik)



Beispiele Bauen; Innen und Aussen



Baumaterial im Freien



Bewegungsbaustelle mit Rugeli und Brettern



Parcours im Kindergarten



Purzelbaum-Ecke



Puzzleteppich



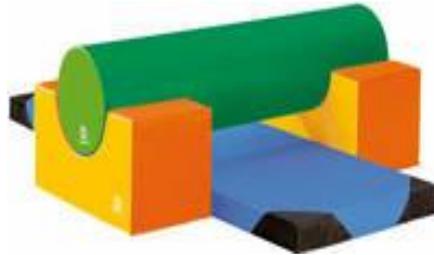
Dreidimensionale Variante



stapelbare Stufen zum Bauen



Elemente mit Leitern oder Brettern



Schaumstoffelemente



Kartonschachteln

Beispiele Haken



Hakenmontage

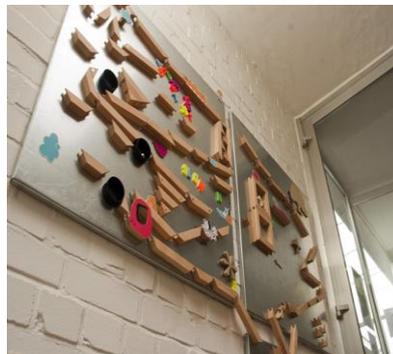


Ringe

Beispiele Garderoben/Gang/Nischen



Bewegungsmaterial in enger Garderobe



Beispiel Wandkugelbahn



Hüpfspiel aus Klebeband in Garderobe



Purzelbaum-Ecke mit Occasions-Sprossenwand



Purzelbaum-Ecke mit Matratzen



Garderobe mit Material

Beispiele Aussenbereich



Spielmaterial im Freien



Balancier-Pfad



eingemauerte Steine



Rugeli und Bretter auf der Terrasse



altes Klettergerät ergänzt



Waldsofa



Bewegungsbaustelle in Aktion



Bauarbeiter-Helm und Utensilien



Gedanken zum Aussenbereich

Purzelbaum soll im Innenbereich und im Aussenbereich gelebt werden, ausser der Kindergarten hat keinen Garten (die Waldtage gehören ebenfalls dazu).

Purzelbaum soll nicht den Anschein machen, dass die Kinder nur zu speziellen Zeiten turnen und bewegen dürfen, sondern soll **im Alltag eingebettet** sein.

Das Projekt soll zu einem Dauerzustand übergehen und keine Ausnahmesituation darstellen.

Im Aussenbereich müssen nicht zwingend grosse und teure Installationen vorgenommen werden, sondern mit Naturmaterialien können und sollen sich die Kinder selber beschäftigen und fordern. Grossartige Materialangebote sind nicht zwingend für die Umsetzung.

Rugeli, Bretter und alte Pneus regen die Kinder zum Bauen an. Die Kinder können sich mit Kindergartenhandschuhen vor Spiessen schützen.

Wie auch im Innenbereich muss die Gartengestaltung mit den Verantwortlichen (Stadtgrün, Sicherheitsbeauftragter, Projektleitung) besprochen werden, um unnötige Probleme oder Missverständnisse zu vermeiden. Der Unterhalt des Gartens spielt bei der Materialwahl ebenfalls eine grosse Rolle.



Unterschiedliche Voraussetzungen, Kindergartenbeispiele

- Jeder Kindergarten hat unterschiedliche Voraussetzungen. Um den Raum optimal nutzen zu können, müssen vor allem fix installierte Geräte gut durchdacht sein.
- Matten, Spielmaterialien etc. müssen griffbereit verstaut werden können.
- Bei Platzmangel empfiehlt es sich auch, die Materialien auszutauschen und nicht immer alle gleichzeitig im Raum zu lagern (z.B. nach einem Quartal wird Material gewechselt).
- Schmale Kindergärten sind gestalterisch aufwändiger als grosse oder quadratische Räume. Nischen sind zwar für Ruhe- oder Arbeitsorte optimal, können den Raum aber auch verkleinern.
- Das Ausprobieren und Umstellen gehört zum Prozess und soll vor der Installation fixer Geräte wie Sprossen -und Kletterwände und Haken erfolgen.
- Haken müssen nicht zwingend in der Mitte des Raumes hängen, der Radius und die umliegenden Spielplätze sollten bestenfalls weiter entfernt sein. Zudem wird die Statik der tragenden Elemente beachtet.
- Garderoben oder andere freie Räume sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, die möglichen Lärmquellen zu verlagern.
- Es lohnen sich Hospitationen in verschiedenen Kindergärten, ebenfalls das gegenseitige Beraten und Diskutieren ist hilfreich, damit ihr aus eurem Kindergarten das Optimum herausholen könnt!
- Ein separates Bewegungszimmer hat nicht nur Vorteile!

Quellenangaben:

- siehe Text
- bfu Bericht
- Zeitschrift 4bis8
- Bilder stammen aus Purzelbaumkindergärten in St. Gallen und aus Katalogen/Internet

Petra Müller
aktualisiert August 2020